

Datum: 29.4.2009

## JAHRESBERICHT 2008<sup>1</sup>

über die tatsächlich getätigten und bescheinigten Ausgaben im Berichtsjahr für Maßnahmen im Rahmen der Fördermittel aus dem OP Beschäftigung 2007 - 2013 Schwerpunkt 5 "Territoriale Beschäftigungspakte"

### STEBEP – Der Steirische Beschäftigungspakt<sup>2</sup>

#### Förderbare Maßnahmen laut OP Beschäftigung Österreich 2007 - 2013:

- Unterstützungs- und Vernetzungsstrukturen auf Landesebene, die bei der Durchführung von Analysen, der Definition der Strategie, dem Finanzmanagement, der Entwicklung von Projekten sowie bei Monitoring und Evaluierung und/oder bei der Umsetzung der landesweiten Strategie auf lokaler Ebene unterstützen
- regionale und lokale Unterstützungs- und Vernetzungsstrukturen
- Vorbereitung innovativer Modellprojekte im Rahmen von SP 3b
- Studien, Monitoring und Evaluierungen
- Öffentlichkeitsarbeit

#### 1. Zwischengeschaltete Stelle für den SP 5

**Institution:** Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Fachabteilung 11 A – Soziales, Arbeit und Beihilfen

**Adresse:** A-8010 Graz, Dietrichsteinplatz 15

**Kontaktperson:**  
Name: Mag<sup>a</sup>. Regina Geiger, Brigitte Zuenelli  
Telefon/mobil: 0316/877-4070, 0316/877-7907  
Telefax: 0316/877-5165, 0316/877-7921  
E-Mail: [regina.geiger@stmk.gv.at](mailto:regina.geiger@stmk.gv.at), [brigitte.zuenelli@stmk.gv.at](mailto:brigitte.zuenelli@stmk.gv.at)

---

<sup>1</sup> Jahr der Berichtslegung

<sup>2</sup> Name des Beschäftigungspaktes

## 2. Angaben zum Territorialen Beschäftigungspakt

### 2.1. Allgemeine Angaben zum TEP

Name des TEP: Steirische Beschäftigungspakt (STEBEP)

Vertragsbeginn: 01.04.2007

Vertragsende: 31.12.2011

Website des TEP: <http://www.stebep.at>

In den Paktgremien vertretene Institutionen

| Institution              | vertreten im Paktgremium<br>(z.B. Steuerungsgruppe, Plattform, Strategieteam, etc.): | mit Entscheidungsbefugnis |            | beratend |
|--------------------------|--|---------------------------|------------|----------|
|                          |  | budgetär                  | inhaltlich |          |
| Land Steiermark          | Beschäftigungspolitisches Forum, Kernteam, Erweitertes Kernteam,                     | x                         | x          |          |
| AMS Steiermark           | Beschäftigungspolitisches Forum, Kernteam, Erweitertes Kernteam, Regionale Pakte     | x                         | x          |          |
| Wirtschaftskammer        | Beschäftigungspolitisches Forum, Erweitertes Kernteam                                |                           | x          |          |
| Industriellenvereinigung | Beschäftigungspolitisches Forum, Erweitertes Kernteam                                |                           | x          |          |
| Arbeiterkammer           | Beschäftigungspolitisches Forum, Erweitertes Kernteam                                |                           | x          |          |
| ÖGB                      | Beschäftigungspolitisches Forum, Erweitertes Kernteam                                |                           | x          |          |
| Bundessozialamt          | Beschäftigungspolitisches Forum, Erweitertes Kernteam                                |                           | x          |          |
| Landtagsklub SPÖ Stmk    | Beschäftigungspolitisches Forum  |                           | x          |          |
| Landtagsklub ÖVP Stmk    | Beschäftigungspolitisches Forum  |                           | x          |          |
| Landtagsklub KPÖ Stmk    | Beschäftigungspolitisches Forum  |                           | x          |          |
| Landtagsklub Grüne Stmk  | Beschäftigungspolitisches Forum  |                           | x          |          |
| Gender Beauftragte       | Beschäftigungspolitisches Forum, Erweitertes Kernteam                                |                           |            | x        |
| Regionale Pakte          | Beschäftigungspolitisches Forum, Erweitertes Kernteam                                |                           | x          |          |
| NGOs                     | Erweitertes Kernteam   |                           | x          |          |

Gegebenenfalls Änderungen der Paktgremien im Berichtsjahr (zum Antrag bzw. zum Vorjahr) inkl. Begründung:

Keine Änderungen.

## 2.2. Allgemeine Angaben zur TEP-Koordinationsstelle (Unterstützungsstruktur) auf Landesebene

Institution(en): Unternehmensberatung BAB GmbH  
Adresse(en): A-8010 Graz, Grillparzerstraße 26  
Kontaktperson(en): Mag<sup>a</sup>. Helga M. Kainer, Andrea Brodschneider  
Telefon/mobil: +43.699.10 444 005, +43.316.36 22 90-32  
Telefax: +43.316.36 22 90-30  
E-Mail: [office@stebep.at](mailto:office@stebep.at)  
Website: [www.bab.at](http://www.bab.at) und [www.stebep.at](http://www.stebep.at)

Anzahl der TEP-KoordinatorInnen, die aus dem SP 5 finanziert werden (in Vollzeit-äquivalenten):

|                                 |                            |
|---------------------------------|----------------------------|
| gesamt:                         | ~ 3,00 Vollzeitäquivalente |
| davon STEBEP Koordination:      | ~ 1,00 Vollzeitäquivalent  |
| davon Regionale Koordinationen: | ~ 2,00 Vollzeitäquivalente |
| davon Frauen:                   | ~ 50%                      |
| davon Männer:                   | ~ 50%                      |

## **2.3. Beschreibung der Kernfunktion und Struktur des Paktes und der Paktkoordination**

### **2.3.1. Kernfunktion(en) des Paktes**

Als Ergebnis der Erfahrungen und Entwicklungen der 6 Jahre seit dem Bestehen des Steirischen Beschäftigungspaktes wurden zwei zentrale Kernfunktionen definiert.

- 1. Breite Verankerung der Beschäftigungspolitik in der Steiermark**
- 2. Steuerung, Koordination und Unterstützung der regionalen Pakte**

**Damit positioniert sich der STEBEP als Plattform zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Steiermark- dies bedeutet im Wesentlichen:**

#### **Gemeinsame Planung und Abstimmung**

Für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sind viele verschiedene Institutionen aus dem öffentlichen (AMS, Landesressorts, Sozialpartner, Gemeinden, etc.) und privaten Sektor (zB Unternehmen) nötig und zuständig. Ziel des Paktes ist es, dass diese Einrichtungen beschäftigungswirksame Strategien und Projekte miteinander abstimmen sowie -wo sinnvoll- gemeinsame Aktivitäten partnerschaftlich planen und umsetzen.

#### **Nutzung von Synergien**

Die für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen zuständigen Partner im STEBEP achten darauf, dass in der Planung und Umsetzung von beschäftigungswirksamen Maßnahmen die Ressourcen möglichst gut abgestimmt und effizient eingesetzt werden, so dass zB Prozesse und Verantwortlichkeiten im Sinne der KundInnen- Orientierung möglichst klar geregelt sind.

#### **Beschäftigungswirksame Initiativen**

Ziel des STEBEP ist es als neutrale Plattform Bewusstsein dafür zu schaffen, dass fast jede (gesellschafts-)politische Entscheidung (direkte oder indirekte) Auswirkungen auf die Beschäftigung in einer Region hat. So haben zB Maßnahmen der Verkehrsplanung sehr oft Folgen für den regionalen Arbeitsmarkt im Sinne der "Verbindung" zwischen Arbeitskräften und offenen Stellen. Zentrales Anliegen ist es daher, VerantwortungsträgerInnen so zu sensibilisieren, dass sie optimal beschäftigungswirksam planen und entscheiden können.

#### **Schnittstellenmanagement**

Gerade im Bereich Arbeitsmarkt und Beschäftigung sind sehr viele Institutionen zuständig. Der STEBEP unterstützt in seiner Koordinationsfunktion dabei, Verantwortungsbereiche und Schnittstellen zwischen den Beteiligten möglichst klar zu regeln und laufend zu optimieren. Dort wo es sinnvoll und nötig ist, werden darüber hinaus Kooperationen aufgebaut und die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten forciert.

#### **Regionale Strukturen**

Um eine bedarfsgerechtere Planung und Umsetzung von beschäftigungswirksamen Aktivitäten zu erreichen, arbeitet der STEBEP seit dem Jahr 2000 auch mit regionalen Partnerschaften, wo relevante regionalen AkteurInnen eingebunden sind und von den Regionalmanagement-Büros koordiniert werden.

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Ziel des STEBEP ist sichtbar zu machen, dass das Thema Beschäftigung in nahezu allen Gesellschaftsbereichen von Bedeutung ist und als Querschnittsthema verankert und mitgedacht wird. Dazu gehört auch die breite Information zu und Sensibilisierung für Probleme am Arbeitsmarkt oder für bestimmte Zielgruppen des Arbeitsmarktes.

### **Informationsdrehscheibe und Wissensspeicher**

Der STEBEP dient als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe für beschäftigungsrelevante Themen der Steiermark. Vor allem mit der STEBEP-Website und weiteren PR-Instrumenten wird allen Partnerinstitutionen und Interessierten ein gemeinsames Forum geboten, aktuelle Informationen, Arbeitsmarktdaten, Experten-Wissen, etc. zum Arbeits- und Wirtschaftsstandort Steiermark gebündelt zu erhalten. Umgekehrt haben die STEBEP-Partner auch die Möglichkeit, beschäftigungsrelevante Informationen auf einer neutralen Plattform zu verbreiten.

### **Leitende Prinzipien des STEBEP**

#### **Chancengleichheit**

Im Rahmen des STEBEP werden alle Aktivitäten auf das Prinzip der Chancengleichheit ausgerichtet und darauf geachtet, dass niemand aufgrund der Religion und Weltanschauung, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der ethnischen Zugehörigkeit, einer Behinderung oder des Alters am Arbeitsmarkt benachteiligt wird.

#### **Gender Mainstreaming**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt soll als Querschnittsthema in alle Politikfelder, Aktivitäten und Maßnahmenbereiche des STEBEP integriert werden. Das Prinzip des Gender Mainstreaming wird zusätzlich personell durch Gender Beauftragte im STEBEP verankert. Sowohl auf Landesebene als auch in den regionalen Pakten werden Gender Beauftragte nominiert, die darauf achten, dass die Geschlechterperspektive in allen Planungs- und Umsetzungsprozessen von den Beteiligten integriert wird.

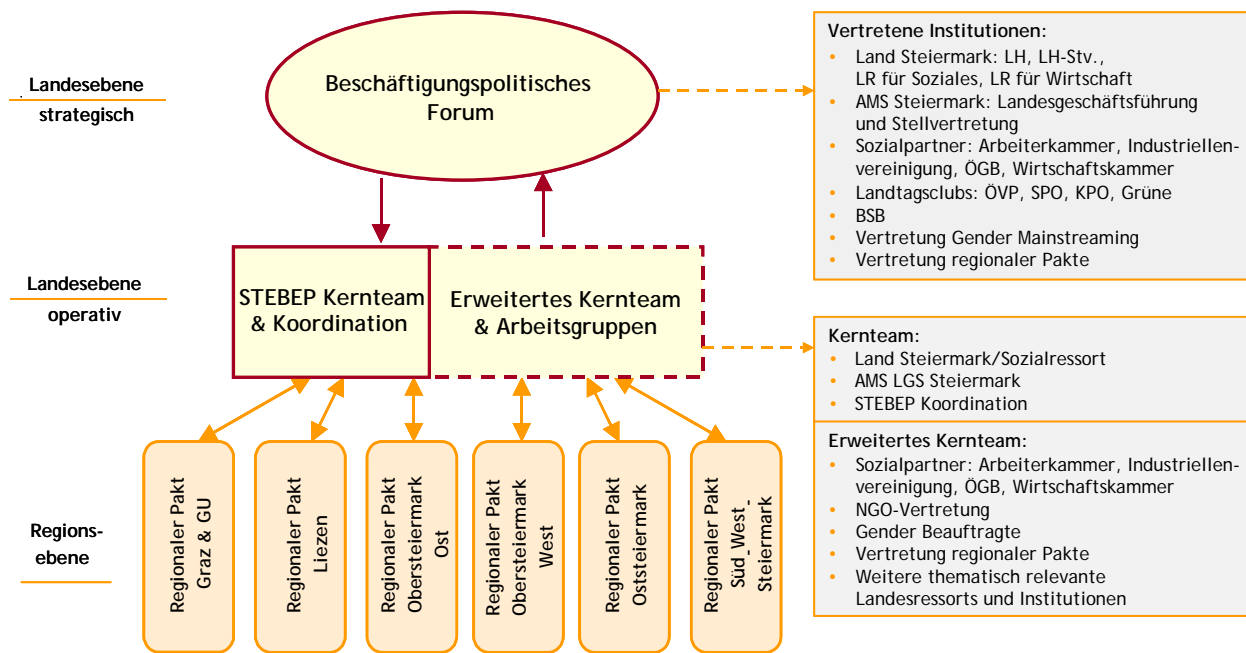
### **2.3.2. Kernfunktion(en) der Paktkoordinationsstelle (bzw. Unterstützungsstruktur)**

- **Koordination auf Landesebene**
  1. Unterstützung der generellen strategischen und operativen Paktarbeit auf Landesebene
  2. Unterstützung bei der Entwicklung des STEBEP Arbeitsprogramms 2007-2009
  3. Unterstützung der Umsetzung des STEBEP Arbeitsprogramms 2007-2009
- **Koordination auf regionaler Ebene**
- **Koordination Bund und Internationales**
- **Finanzmanagement**
- **Informationsarbeit, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Details siehe STEBEP-Jahresbericht 2007.

### **2.3.3. Organisation der Zusammenarbeit des Paktes**

Der STEBEP unterscheidet sich von allen anderen österreichischen Pakten dadurch, dass er als **2 - Ebenen System** aufgebaut ist. Dies prägt alle Inhalte, Abläufe und natürlich auch wesentlich die Koordinationstätigkeiten. Die Unterstützungsleistungen beziehen sich auf die Grundfunktionen der jeweiligen Organe auf Landesebene und auf das Zusammenspiel der Landes- und der Regionsebene. Der Kernprozess der strategischen und operativen Arbeit ist die Entwicklung und Umsetzung des STEBEP Arbeitsprogramms.



## 2.4. Beschreibung der Strategie(n) und Schwerpunkte des Paktes

### 2.4.1. Darstellung des Problemkontextes

#### Aktuelle Auswirkungen der Wirtschaftssituation auf den Steirischen Arbeitsmarkt

Nachdem sich der steirische Arbeitsmarkt in den letzten zweieinhalb Jahren aufgrund der guten Konjunktur sehr positiv entwickelt hatte, spiegeln sich in den aktuellen Arbeitsmarktdaten die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die damit verbundenen Auftragsrückgänge vor allem in der Sachgüterproduktion bereits wider. Nach einem ersten leichten Anstieg im September weist nun im Oktober 2008 die Arbeitslosenzahl der Männer bereits ein Plus von 7,2% auf. Insbesondere Jugendliche (unter 25jährige) mit +17,3% und Ältere (über 50jährige) mit +10,5% sind überdurchschnittlich von diesem Anstieg betroffen.

Bei den Frauen gibt es noch ein leichtes Minus von 0,4%, aber auch hier steigt bereits die Zahl der vorgemerkten Jugendlichen (+2,8%) und der Älteren (+9,1%).

Der Zugang offener Stellen hat sich im Oktober um 9,2% gegenüber dem Vorjahr verringert.

In der Sachgüterproduktion (vor allem im Automobilbereich und den dazugehörigen Zuliefererbetrieben) machen sich die Auftragsrückgänge in der Beschäftigungssituation bemerkbar, einerseits durch eine Reihe von Kurzarbeitsanträgen der betroffenen Unternehmen, andererseits durch Freisetzungen von MitarbeiterInnen, vielfach zunächst von Leiharbeitskräften.

Das Beschäftigungswachstum wird sich jedenfalls bei den Frauen deutlich verlangsamen und bei den Männern eher stagnieren. Der Bestand an beim AMS vorgemerkten Personen wird mit derzeit prognostizierten +8,6% jedenfalls deutlich ansteigen.

## Rolle des STEBEP in der aktuellen Wirtschaftssituation

Die aktuelle Wirtschaftsentwicklung wird sich auch auf die spezifischen Maßnahmen, die im Rahmen der drei großen STEBEP- Schwerpunkte umgesetzt werden, auswirken. Gerade in solchen Krisensituationen ist der STEBEP als Plattform und alle seine Partner besonders gefordert, übergreifende Strategien und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln. Nur wenn es gelingt, dass alle beschäftigungsrelevanten Institutionen tatsächlich an einem Strang ziehen, kann die aktuelle Situation bewältigt und möglicherweise auch als Chance für innovative Maßnahmen genützt werden.

## Prognose und Übersichten 2008 und 2009

Arbeitsmarktprognose 2009 für die Steiermark (Stand 23.10.2008)

| Insgesamt  | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008<br>Prognose | 2009<br>Prognose |
|--|---------|---------|---------|---------|------------------|------------------|
| Bruttoinlandsprodukt (Österreich)<br>Real <sup>3</sup> | +2,5%   | +2,9%   | +3,4%   | +3,1%   | +2,0%            | +0,9%            |
| unselbstständig Beschäftigte                           | 441.642 | 447.902 | 454.833 | 464.869 | 477.500          | 480.000          |
| Aktivbeschäftigte <sup>4</sup>                         | 425.198 | 431.026 | 438.168 | 448.364 | 461.200          | 463.800          |
| durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen             | 33.166  | 35.221  | 33.168  | 31.942  | 30.300           | 32.900           |
| SchulungsteilnehmerInnen                               | 6.277   | 6.435   | 8.678   | 7.165   | 7.200            | 7.500            |
| AMS-Vormerkung (Arbeitslos + Schulung)                 | 39.443  | 41.656  | 41.846  | 39.107  | 37.500           | 40.400           |
| von Arbeitslosigkeit betroffene Personen               | 114.598 | 116.771 | 117.871 | 114.098 | 113.000          | 116.000          |
| Arbeitslosenquote                                      | 7,0%    | 7,3%    | 6,8%    | 6,4%    | 6,0%             | 6,4%             |

| Frauen                                     | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008<br>Prognose | 2009<br>Prognose |
|--|---------|---------|---------|---------|------------------|------------------|
| unselbstständig Beschäftigte               | 198.250 | 204.334 | 210.210 | 216.231 | 223.500          | 225.600          |
| Aktivbeschäftigte                          | 183.851 | 189.624 | 195.620 | 202.067 | 209.400          | 211.500          |
| durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen | 14.065  | 15.108  | 14.469  | 14.074  | 13.000           | 14.000           |
| Schulungsteilnehmerinnen                   | 3.512   | 3.709   | 5.159   | 4.282   | 4.200            | 4.200            |
| AMS-Vormerkung (Arbeitslos + Schulung)     | 17.577  | 18.817  | 19.628  | 18.356  | 17.200           | 18.200           |
| von Arbeitslosigkeit betroffene Personen   | 46.412  | 47.572  | 49.102  | 48.332  | 48.025           | 48.140           |
| Arbeitslosenquote                          | 6,6%    | 6,9%    | 6,4%    | 6,1%    | 5,5%             | 5,8%             |

| Männer                                     | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | 2008<br>Prognose | 2009<br>Prognose |
|--|---------|---------|---------|---------|------------------|------------------|
| unselbstständig Beschäftigte               | 243.393 | 243.568 | 244.624 | 248.638 | 254.000          | 254.400          |
| Aktivbeschäftigte                          | 241.346 | 241.402 | 242.548 | 246.297 | 251.800          | 252.300          |
| durchschnittlicher Bestand an Arbeitslosen | 19.101  | 20.113  | 18.699  | 17.868  | 17.300           | 18.900           |

<sup>3</sup> Wirtschaftswachstum für die Jahre 2004-2007 nachträglich korrigiert, Prognosewert 2009 von Wifo

<sup>4</sup> unselbstständig Beschäftigte ohne Karenz/Präsenzdienst

|  |        |        |        |        |        |        |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Schulungsteilnehmer                      | 2.765  | 2.726  | 3.518  | 2.883  | 3.000  | 3.300  |
| AMS-Vormerkung (Arbeitslos + Schulung)   | 21.866 | 22.839 | 22.217 | 20.751 | 20.300 | 22.200 |
| von Arbeitslosigkeit betroffene Personen | 68.209 | 69.209 | 68.773 | 65.773 | 64.975 | 67.860 |
| Arbeitslosenquote                        | 7,3%   | 7,6%   | 7,1%   | 6,7%   | 6,4%   | 6,9%   |

Quellen:

Arbeitsmarktprognose für 2008 und 2009 (September 2008, WIFO und IHS)

WIFO Konjunkturprognose (Oktober 2008)

Synthesis Quartalsprognose (September 2008)

Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark 2008 und 2009 (Joanneum Research Oktober 2008)

Daten aus dem AMS Data Ware House, eigene Berechnungen

## 2.4.2. Gesamtstrategie des Paktes

### STEBEP- Generelle Ziele und Strategien

Der Steirische Beschäftigungspakt versteht sich als Plattform für partnerschaftliche Aktivitäten der Beschäftigungspolitik in der Steiermark mit folgenden Zielen:

- Verbreiterung - durch stärkere Einbindung der Sozialpartner und weiterer Landesressorts
- Verankerung der Beschäftigungspolitik auf Landesebene - Bewusstmachen der Beschäftigungsrelevanz politischer Entscheidungen in verschiedenen Politikbereichen
- Forcieren beschäftigungswirksamer Initiativen unter einem neutralen Dach
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für das Thema Beschäftigung und für Probleme am Arbeitsmarkt (zB Fachkräftemangel)
- Informations- und Netzwerkstruktur auf Landesebene und in den Regionen

### Beschäftigungspolitische Schwerpunkte im STEBEP

Details siehe STEBEP-Jahresbericht 2007 bzw. STEBEP-Arbeitsprogramm 2007-2009.

- **Aus- und Weiterbildung von Fachkräften**
- **Ausbildungs- und Berufswahl**
- **Nutzung von Potenzialen**

### **Steirisches Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramm**

Zur Umsetzung von Maßnahmen für spezielle Zielgruppen im Rahmen des STEBEP bzw. im Rahmen der engeren Kooperation zwischen AMS und Land Steiermark gibt es das so genannte „Steirisches Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramm“. Darin sind folgende Strategien sowie entsprechende Maßnahmen im Rahmen der Kooperation zwischen den beiden Kernpartnern definiert:

- 1) Verbesserung der Beschäftigungschancen von spezifischen Zielgruppen des Arbeitsmarktes- Jugendliche, Frauen, Ältere, MigrantInnen und Menschen mit Behinderung
- 2) Integration von arbeitsmarktfernen Personen in den Arbeitsmarkt
- 3) Bedarfsorientierte Qualifizierung von Fachkräften

## 2.4.3. Arbeitsschwerpunkte des Paktes im Berichtsjahr

### STEBEP Arbeitsprogramm 2007-2009

In einem gemeinsamen Planungs- und Abstimmungsprozess wird von der STEBEP- Landesebene und den Regionalen Pakten ein gemeinsames Arbeitsprogramm erstellt. Das Arbeitsprogramm besteht aus

- A) **Zielen und Strategien der Landesebene, dem steirischen Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramm sowie dem SP3b Antrag**, in dem gemeinsame arbeits-

marktpolitische Maßnahmen zwischen AMS und Land/Ressort Soziales und Arbeit definiert sind

- B) **Regionalen Arbeitsprogrammen**, wo von jeder Region spezifische, für den regionalen Bedarf maßgeschneiderte Schwerpunkte in Verknüpfung mit der Regionalentwicklung geplant und umgesetzt werden

## Die Arbeitsschwerpunkte des STEBEP im Jahr 2008 waren:

### 1) Grundlegende Maßnahmen auf Landesebene

→ **Vorbereitung und Umsetzung der neuen STEBEP- Struktur (Erweitertes Kernteam, Beschäftigungspolitisches Forum, Arbeitsgruppen)**

Im Zuge der Erstellung des neuen STEBEP –Vertrags wurde eine erweiterte Struktur auf Landesebene vorbereitet und implementiert, um der erweiterten Trägerschaft durch die Partnerinstitutionen stärker gerecht zu werden

→ **1. Beschäftigungspolitisches Forum (Februar 2008)- siehe Beilage Protokoll**

**Präsentation des STEBEP- Vertrags**

Im Rahmen des ersten Beschäftigungspolitischen Forums im Februar 2008 wurde der Vertrag mit dem gemeinsamen Bekenntnis zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen von den Vertragspartnern sowie von den Mitgliedern des Beschäftigungspolitischen Forums der Öffentlichkeit vorgestellt.

Weiters wurde der STEBEP-Vertrag auf der Website des STEBEP der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

→ **Planung, Beschlussfassung und Umsetzung des STEBEP- Arbeitsprogramms 2007 - 2009**

Aufgrund der Verzögerungen, die mit dem Start des neuen STEBEP- Vertrags und der neuen Strukturperiode einhergingen, wurde der Planungszeitraum nun von 2007 bis 2009 festgelegt. Das STEBEP- Arbeitsprogramm 2007-2009 wurde am 18.12.2008 im Beschäftigungspolitischen Forum mehrheitlich beschlossen. Ergänzend zum Arbeitsprogramm wurde seitens des Landes Steiermark und des AMS Steiermark aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage ein Konjunkturbedingtes Maßnahmenpaket erstellt.

→ **STEBEP Startworkshop Erweitertes Kernteam, März 2008 – siehe Beilage Protokoll**

Im Rahmen dieses Startworkshops mit externer Begleitung wurden folgende Inhalte bearbeitet:

- Rückblick STEBEP –Erfolge
- Ergebnisse der letzten Periode – inkl. Evaluierung
- Bilder/Erwartungen zum STEBEP und zur eigenen Rolle
- Kooperationsregeln und –struktur
- Eckpunkte des STEBEP Arbeitsprogramms

→ **Folgetermin Erweitertes Kernteam, Mai 2008**

Im Rahmen dieses Erweiterten Kernteams wurde die Feinabstimmung des Arbeitsprogramms vorgenommen sowie der aktuelle Stand zu den STEBEP Themenschwerpunkten vorgestellt und eine gemeinsame Planung und Abstimmung bis Ende 2009 vorgenommen. Weiters wurde die weitere Vorgehensweise bis zum Programmabschluss durch das Beschäftigungspolitische Forum besprochen.

- **Vorbereitung und Beschlussfassung der STEBEP- Geschäftsordnung- siehe Beilage**  
Die Geschäftsordnung gilt in Ergänzung zum Vertrag des Steirischen Beschäftigungspaktes. Die Geschäftsordnung regelt Aufgaben, Struktur und Arbeitsweise des STEBEP. Die STEBEP- Geschäftsordnung wurde mit qualifizierter Mehrheit per Umlaufbeschluss angenommen und ist mit 12. August 2008 in Kraft getreten.
- **14 STEBEP- Kernteams**  
Im Berichtszeitraum wurden 14 Kernteam- Sitzungen und 1 STEBEP Klausur durchgeführt. Das Kernteam setzt sich aus Land Steiermark, AMS Steiermark und der STEBEP- Koordination zusammen.
- **Start AG Beschäftigungsdaten**
  - Hintergrund: Auf die neu gestaltete STEBEP Homepage soll in einem Sub-Bereich vergleichbare und für „Nicht-Statistiker“ lesbare Basisinformation / Basisdaten über die regionalen Pakte sowie Gesamtsteiermarkdaten in gleicher Struktur vergleichbar abrufbar sein. Die Daten sollen auch in diversen sonstigen Dokumenten des STEBEP je nach Bedarf einsetzbar sein.
  - Gründung einer Arbeitsgruppe mit regionalen VertreterInnen, AK Stmk, WK Stmk sowie einer/einem externer/n ExpertIn und dem STEBEP Kernteam
  - Startsituation AG Daten, Oktober 2008

## 2) STEBEP Beschäftigungspolitische Schwerpunkte

### Ausbildungs- und Berufswahl

- **Einbindung- und Abstimmungsprozess Land Steiermark/ Bildungsressort**  
Auf Basis der Ergebnisse der im Rahmen des STEBEP durchgeführten Kurzstudie zur Erhebung der aktuellen Situation und der laufenden Maßnahmen im Bereich Berufswahl in der Steiermark wurde ein Abstimmungsprozess mit dem dafür zuständigen Bildungsressort bzw. durchgeführt. Ziel war die Übernahme der Themenverantwortlichkeit durch das Ressort, die Klärung der Rahmenbedingungen und auf der Basis die Entwicklung einer kooperativen Strategie voranzutreiben. Im Zuge des Prozess gelang die Einbindung des Bildungsressorts als neuen Partner in den STEBEP. Weiters wurde die Beauftragung eines/r externe/n ExpertIn vorbereitet.

### Nutzung von Potenzialen

#### → Einreichung Antrag im Rahme des ESF- SP3b zur Integration arbeitsmarktfremder Personen „STeps to Better Employment“

- Entwicklung einer kooperativen, umfassenden Strategie im Umgang mit arbeitsmarktfremden Personen
- Call und Entwicklung Auswahlverfahren für schlussendlich 5 Modellprojekte
- Fertigstellung und Einreichung Antrag Schwerpunkt 3b
- Einbindung der Stadt Graz und Kooperationsvereinbarung zum SP 3b
- Vorbereitung einer Kooperationsstruktur zur Umsetzung der Mindestsicherung
- Termin Stadträtin Edlinger / September 2008 zum Infotransfer der aktuellen Umsetzung, Erfahrungen und Perspektiven nach Ende der ESF-Finanzierung sowie zur Interessensklärung des 2. Call: Migration

## → Ältere am Arbeitsmarkt

- **Fokusgruppe „Active Aging“**- Beteiligung der Steiermark durch Land Steiermark und WK Steiermark sowie STEBEP-Koordination
- **Erweitertes Kernteam/ April 2008**- Themenfokussierung und Priorisierung unter Einbindung der Bundesebene (ZSI), der Sozialpartner, des Sozial- und Wirtschaftsressorts des Landes Steiermark, der regionalen Pakte sowie des AMS Steiermark sowie einer externen Expertin, Drin. Irene Kloimüller (IBG) (siehe Beilage Protokoll)  
Es wurden TEP-relevante Gestaltungsbeispiele diskutiert und eine Priorisierung auf drei für die Steiermark zentralen Handlungsfelder vorgenommen:
  - Förderung generationenübergreifender Personalpolitik in Betrieben
  - Information- und Fortbildungsmaßnahmen für MultiplikatorInnen zu aktivem Generationenmanagement
  - Förderung umfassender Sensibilisierungsmaßnahmen zum Erfahrungswissen Älterer
- **Maßnahmen-Erhebung „Ältere“** – (siehe Beilage Maßnahmenerhebung)  
Vonseiten der STEBEP-Koordination erfolgte eine Erhebung aller aktuellen Maßnahmen zum Thema „Ältere am Arbeitsmarkt“ bei den relevanten Partnern (AK Stmk, ÖGB Stmk, IV Stmk, WK Stmk, NGO Vertretung, allen Regionalen Pakten, BSB Stmk sowie Land Stmk und AMS Stmk). Diese Erhebung war die Grundlage für die Planung eines Pilotprojektes für Ältere am Arbeitsmarkt.
- **Erweitertes Kernteam/ Oktober 2008**-(siehe Beilage Protokoll)
  - Präsentation der Maßnahmen- Erhebung sowie Zusammenführen mit den Ergebnissen der Priorisierung
  - Vereinbarung zur Durchführung einer Branchenstudie
  - Vereinbarung zur Umsetzung eines Pilotprojekts im Programm Central Europe
- **Vorbereitung Branchenstudie Ältere**- (siehe Beilage Rohskizze)  
Als spezifische Grundlage zur Planung von Maßnahmen in den drei priorisierten Handlungsfelder wird daher eine Beschäftigungsprognose nach Altersklassen und Branchen für die Steiermark im Rahmen des STEBEP im Jahr 2009 durchgeführt. Ziel der Studie ist die Generierung von Wissen über zukünftig zu erwartende Altersstrukturen nach Branchen als Basis für Planung gezielter betrieblicher und überbetrieblicher Sensibilisierungsmaßnahmen für das Thema Älteren- und Jugendbeschäftigung sowie Planung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bei sich abzeichnenden sektoralen Kapazitätsengpässen (zB Jüngere im Bereich Metallerzeugung).  
Auf Basis der Rohskizze wurde die Finanzierung der geplanten Studie mit dem BMWA geklärt.

## → Menschen mit Behinderungen

- Kooperation mit dem BSB - Unternehmensservice
- Maßnahmen im Bereich Sozialwirtschaft
- Erweitertes Kernteam / September 2008 – Menschen mit Behinderungen - Informationsaustausch und Klärung Kooperation (siehe Beilage Protokoll)
- Erweitertes Kernteam / Dezember 2008 - Vorstellung Struktur und Hauptaufgabe Job-Allianz neu & Strukturprofile sowie mögliche Kooperation im Bereich des neuen, AMS-geförderten Projektes GEGKO(siehe Beilage Protokoll)

## → Jugendliche

- Integrative, präventive Maßnahmen im Sinne von „Auffangnetzen“, zB JASG neu, Gate 25,
- Jugendliche wurden als Schwerpunktgruppe bei den SP3b Maßnahmen definiert

### 3) Kooperation Regionale Pakte

- 1 Koordinationstreffen regionale Pakte & STEBEP-Kernteam, Februar 2008 (siehe Beilage Protokoll)
- Workshop Kompetenzaufbau „Planung in den regionalen Arbeitsprogrammen“ und 2. Koordinationstreffen, Juni 2008 (siehe Beilage Protokoll)
- Bilaterale Gespräche mit den regionalen Pakten Süd-West-Steiermark und Oststeiermark zur Konkretisierung der Ziele, Strategien und Indikatoren sowie zur Verankerungen in den regionalen Arbeitsprogrammen
- Implementierung des Grundleistungsrasters in den regionalen APROS
- Erarbeitung und Abstimmung regionaler Arbeitsprogramme 2008/2009
- Laufende Information und Koordination mit regionalen AkteurlInnen

#### **Kernfunktionen Regionale Pakte und Themenschwerpunkte 2008/2009 lauf Arbeitsprogramm**

Die Planung der regionalen Arbeitsprogramme erfolgte parallel zur Erarbeitung des Landesprogramms, die Schwerpunkte in den Arbeitsprogrammen 2008/2009 sind:

| <b>Region</b>       | <b>Themenschwerpunkte 2008/2009</b>   |
|---------------------|---|
| Liezen              | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bildungsplattform Liezen</li></ul>  |
| Obersteiermark Ost  | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Beschäftigungsorientierte Standortentwicklung- (Lehrlings-) Ausbildung und Beschäftigung für den Werkstoffbereich</li><li>▪ Personalentwicklung für Klein- und Mittelunternehmen</li></ul>  |
| Oststeiermark       | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Aktives Einbringen und bewusstes Berücksichtigen beschäftigungspolitischer Belange in die oststeirischen Entwicklungsschwerpunkte sowie Erhaltung grundlegender Qualitätsgaranten des Beschäftigungspaktes Oststeiermark</li><li>▪ Weiterentwicklung des Beschäftigungspaktes Oststeiermark</li></ul> |
| Süd-West-Steiermark | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Unternehmensnahe Qualifizierung</li><li>▪ Begleitung von touristischen Projekten</li></ul>  |

### 4) STEBEP Finanzmanagement

- **Inhaltlicher und finanztechnischer Abschluss des Berichtjahres 2007**
  - Abschluss und Abrechnung der regionalen Pakte 2007
- **Unterstützung des Landes Steiermark bei der Erstellung des Verwaltungs- und Kontrollsystems für die neue Strukturfondsperiode**
- **Entwicklung eines Umsetzungsvorschlags zur pauschalierten Abrechnung der regionalen Pakte**
- **Inhaltliche und finanztechnische Planung 2008/2009**
  - Adaptierung und Vorbereitung Abrechnung 2008
- **Unterstützungsleistung Ausschreibung und Vergabe „STEBEP CD, Website & Folder“**
- **Unterstützungsleistung Kofinanzierung „Case Management Fachtagung“**
  - Förderantrag, Vorbereitung Fördervertrag und Abrechnung
- **Unterstützung bei der Ausschreibung und Vergabe des Auftrags „ExpertInnenleistung – Beschäftigungsdaten“**
- **Inhaltlicher und finanztechnischer Antrag SP3b**
  - Einreichung SP 3b Antrag „STEPs to Better EmPloyment“
  - Genehmigung für den Zeitraum 2008-2009

## 5) Öffentlichkeitsarbeit

### → Weiterentwicklung STEBEP Logo/Corporate Design

- Abstimmung Design des neuen Logos mit externen Dienstleister und STEBEP Kernteam
- Implementierung des neuen STEBEP Logos sowie Anpassung bzw. Implementierung in das gesamte Dokumentensystem auf Landes- und Regionsebene

### → STEBEP Website

- Konzeption der Website
- Abstimmung Design, Layout und Struktur der Website mit externen Dienstleister und STEBEP Kernteam
- Inhaltliche Gestaltung und Abstimmung der STEBEP Website (siehe Beilage Screenshots der Website)
- Verbreitung der STEBEP Website
- Laufende Wartung der STEBEP Website
- Vorbereitung interner Arbeitsbereich

### → STEBEP Folder

- Abstimmung Design und Layout des Folders mit externen Dienstleister und STEBEP Kernteam
- Inhaltliche Gestaltung und Abstimmung des STEBEP Folders in deutsch und englisch (siehe Beilage Folder deutsch und Folder englisch)
- Verbreitung des STEBEP Folders

### → Case Management Fachtagung

- Prozessbegleitung zur Förderung der Case Management Fachtagung
- Unterstützung Förderantragsstellung für die Case Management Fachtagung
- Abstimmung inhaltliche Beteiligung des STEBEP an der Case Management Fachtagung über den SP 3b (siehe Beilage Einladung)

### → STEBEP Präsentationen

- Präsentation des STEBEP für eine kroatische Delegation, November 2008
- Präsentation des STEBEP für eine tschechische Delegation, November 2008

## 2.4.4. Berücksichtigung von Gender Mainstreaming im Pakt

### → Landes- und Regionsebene

- Die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt wird als Querschnittsthema in alle Politikfelder, Aktivitäten und Maßnahmenbereiche des STEBEP integriert.
- Das Prinzip des Gender Mainstreaming wird zusätzlich personell durch Gender Beauftragte im STEBEP verankert. Sowohl auf Landesebene als auch in den regionalen Pakten werden Gender Beauftragte nominiert, die darauf achten, dass die Geschlechterperspektive in allen Planungs- und Umsetzungsprozessen von den Beteiligten integriert wird. Nominierung einer gemeinsamen Gender Beauftragten als Mitglied im Beschäftigungspolitischen Forum und im Erweiterten.
- Zusätzlich wurde als Maßnahme des Gender Budgeting die Leistungen und Budget der Gender Beauftragten im regionalen Grundleistungsraster festgelegt

- Im STEBEP Arbeitsprogramm ist eine durchgehende Definition von Gleichstellungszielen verankert. Auch im Kompetenzaufbau wurde die Formulierung von Gleichstellungszielen samt überprüfbaren Kriterien bearbeitet und in die regionalen Arbeitsprogramme implementiert.

→ **Öffentlichkeitsarbeit**

- Barrierefreie und gegenderte Website des STEBEP als Maßnahme der Chancengleichheit
- Unterstützung der Case Management Fachtagung als Maßnahme der Chancengleichheit

**2.4.5. Prozedurale Weiterentwicklung des Paktes und Sicherung der Nachhaltigkeit**

→ **Erarbeitung eines Grundleistungsrasters mit den regionalen Pakten**

In mehreren Arbeitsgruppen und auch Abstimmungen der für die Regionalmanagement-Stellen zuständigen Landesstelle /A14 wurde eine gemeinsame Leistungsdefinition der Grundleistungen einer regionalen Paktkoordination entwickelt und abgestimmt. Dies ermöglicht ein besseres **inhaltliches und budgetäres Monitoring der Leistungen**.

Der Grundleistungsraster wurde bereits im Arbeitsprogramm 2008/2009 implementiert.

→ **Workshop Planung mit regionalen Pakten [siehe Beilage Protokoll Kompetenzaufbau, Juni 2008]:**

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der regionalen Pakte wurde ein Kompetenzaufbau mit den regionalen KoordinatorInnen durchgeführt. Die wichtigsten Inhalte waren:

- Kompetenzaufbau – Planung Ziele und Indikatoren
- Vereinbarungen bzgl. der Vorgehensweise zur Implementierung/Umsetzung

→ **Einrichtung der STEBEP Website als Plattform für Beschäftigung in der Steiermark**

Die Website ist so konzipiert, dass sie als neutrale Plattform für alle Partnerinstitutionen sowie Interessierte in der Steiermark dient- sie soll mittelfristig als Wissensspeicher alle beschäftigungs- und paktrelevanten Informationen bieten. So wird die Plattform zB für die Veröffentlichung von beschäftigungsrelevante Daten, Hintergründen, Studien, Präsentationen, arbeitsmarktpolitische Informationen, etc. verwendet und dient – speziell für alle Partner des Steirischen Beschäftigungspaktes - als strategisches Instrument zur Sicherung der Nachhaltigkeit. Die Website ist für die breite Öffentlichkeit zugänglich und tragen zur Bewusstseinsbildung sowie zu einer hohen Transparenz zu beschäftigungsrelevanten Themen in der Steiermark bei.

Damit soll der STEBEP als Plattform mittel- bis langfristig durch diesen zusätzlichen Nutzen stärker verankert und etabliert werden.

## Anhang – „Storytelling“: STEBEP – Schwerpunkt Ältere am Arbeitsmarkt Beispielhafte Beschreibung des Mehrwertes des TEP

---

### Problemanalyse

In der Steiermark ist bereits gegenwärtig eine deutliche Abnahme der 30-44-jährigen Erwerbspersonen zu konstatieren; ab 2011 wird auch die Abnahme der 15-29-jährigen Erwerbspersonen verstärkt einsetzen. Im Gegenzug steigt die Gruppe der über 45-jährigen Erwerbspersonen besonders stark an. Die demografisch bedingte „Ausdünnung“ der jüngeren Alterskohorten wird vermutlich durch steigende Präferenzen in Richtung Höherbildung mittelfristig noch verstärkt werden und - unter der Voraussetzung einer Konjunkturerholung - zu deutlicheren Engpässen auch auf FacharbeiterInnenebene führen als dies bisher zu beobachten war.

Wie eine Befragung steirischer Unternehmen zeigt, steht der Prozess der verstärkten Nutzung der Gruppe der Älteren trotz einschlägiger Initiativen allerdings erst am Beginn, wenn man sich die geringen betrieblichen Aktivitäten vergegenwärtigt. Hier besteht angesichts des dünnen Bestands an Erkenntnissen zur Arbeitssituation von älteren Erwerbspersonen ein starker Mangel an systematisch vergleichbaren, empirisch fundierten Erkenntnissen: So etwa zur Arbeitssituation von Älteren in spezifischen Berufen und Branchen, über die Abhängigkeit von Lern- und Leistungsfähigkeit von Qualifikations- und Berufsbiografien, über die spezifischen Formen der Bewältigung von aus Technologisierungsprozessen resultierenden Anforderungen, über die Verbreitung von altersgerechten Arbeitsplätzen in Unternehmen ebenso wie arbeitspsychologische Analysen der Motivation und Arbeitszufriedenheit und Untersuchungen zu Fragen der Gesundheitssituation, um nur einige wenige der relevanten Fragestellungen anzuführen. (Aus: D. Paier: Fachkräftemangel in der Steiermark, Jänner 2009)

### Ziel/e und Empfehlung/en

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Ältere am Arbeitsmarkt“ hat im Rahmen des STEBEP bereits eine lange Geschichte. So wurde bereits 2006 die STEBEP- Plattform zum Thema Ältere veranstaltet und es gelang damit etwa 120 beschäftigungsrelevante MultiplikatorInnen der Bundes-, Landes- und Regionalebene breit zum Thema zu informieren und zu sensibilisieren.

Die kooperative und strategische Bearbeitung des Schwerpunktes „Ältere am Arbeitsmarkt“ wurde in Folge vor dem Hintergrund der demografischen Prognosen, den vorhandenen Erfahrungen aus der Regionalstiftung Ältere sowie aus der Umsetzung von mehreren EQUAL Partnerschaften 2007 gestartet.

Das Thema hat zwar eine hohe persönliche Relevanz, gleichzeitig ist es aber in der Öffentlichkeit und auch bei beschäftigungspolitischen AkteurInnen gemessen an seiner Brisanz noch zu wenig präsent. Gerade hier bietet der STEBEP als Plattform für Beschäftigung in der Steiermark einen wesentlichen Nutzen in mehreren Bereichen:

- Der STEBEP fungiert als Impulsgeber zur stärkeren Positionierung des Themas, um es in der Öffentlichkeit bzw. bei beschäftigungspolitisch relevanten Institutionen und politischen EntscheidungsträgerInnen zu verankern.
- Kooperative Bearbeitung von Themen, wo mehrere Hebel und das Zusammenwirken von unterschiedlichen Institutionen nötig sind, um nachhaltige Ergebnisse und Wirkungen zu erzielen. Der STEBEP unterstützt in seiner Koordinationsfunktion dabei, Aufgaben und Schnittstellen zwischen den Beteiligten möglichst klar zu regeln und laufend zu optimieren. Dort wo es sinnvoll und nötig ist, werden kooperative Strategien entwickelt und die Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten forciert.
- Schnittstellenmanagement: Gerade im Bereich Arbeitsmarkt und speziell bei Maßnahmen für Ältere sind sehr viele Partnerinstitutionen nötig, um eine nachhaltige Veränderung zu bewirken. Neben den zuständigen Einrichtungen des öffentlichen Sektors ist gerade hier die Kooperation mit Unternehmen ein wesentlicher Faktor.

Ebenso ist die Beteiligung der Betroffenen von großer Bedeutung. Hier sorgt der STEBEP als Zusammenarbeitsstruktur dafür, dass die wichtigsten AkteurInnen in partnerschaftlicher Form einbezogen werden.

Generelles Ziel im Schwerpunkt Ältere am Arbeitsmarkt ist die Entwicklung einer kooperativen Strategie mit den relevanten Partnerinstitutionen sowie die Umsetzung von gemeinsamen Pilotprojekten zur verbesserten Integration von Älteren am Arbeitsmarkt.

Folgende Themenpriorisierung wurde im Zuge des Strategieentwicklungsprozesses vorgenommen:

- 1) Förderung generationenübergreifender Personalpolitik in Betrieben**
- 2) Informations- und Fortbildungsmaßnahmen für MultiplikatorInnen zu aktivem Generationenmanagement**
- 3) Förderung umfassender Sensibilisierungsmaßnahmen zum Erfahrungswissen Älterer**

### Aktivitäten und begleitende Maßnahmen zur Zielerreichung

#### **Strategischer Abstimmungsprozess**

##### **□ EQUAL –Transferdialog, Mai 2007**

Ausgehend von drei EQUAL Partnerschaften bzw. Modulen, die zum Thema Ältere am Arbeitsmarkt in der Steiermark umgesetzt wurden, fand im Rahmen des STEBEP ein Transferdialog statt.

Eingeladen bzw. teilgenommen haben die Landesgeschäftsführung des Arbeitsmarktservice Steiermark sowie weitere AMS- VertreterInnen, die Fachabteilung 11A und 11B des Landes Steiermark, die Regionalmanagements Graz und Graz-Umgebung, Liezen, Obersteiermark Ost, und Obersteiermark West, Faschingbauer Consulting, move-ment, Trigon sowie die Koordinationen von drei EQUAL- Entwicklungspartnerschaften der Unternehmensberatung BAB GmbH. Als Succus aus den Partnerschaften wurde folgende wesentlichen Ergebnisse bzw. Empfehlungen festgehalten und diskutiert:

##### **Älteren im Kontext von Arbeitssuche**

- Wahrnehmung / Darstellung Älterer durch die Öffentlichkeit ändern
- Empowerment stärken
- Empfehlungen für Fördergeber

##### **Ältere im Kontext von Unternehmen**

- Sensibilisierung und Bewusstseinsarbeit
- Zugang zu/im Unternehmen
- Förderung von generationenübergreifender Personalentwicklung

##### **Ältere im Kontext von Qualifizierung**

- Allgemeine Empfehlungen für das Lernen Erwachsener
- Didaktische Grundprinzipien für das Lernen Erwachsener
- Empfehlungen für das AMS

##### **□ Erweitertes Kernteam/ April 2008**

In der seit 2008 gültigen STEBEP Geschäftsordnung wurden neu sogenannte „Erweiterte Themen-Kernteams“ definiert. Diese dienen der spezifischen Bearbeitung von STEBEP Schwerpunkten, wobei die Zusammensetzung dieser Teams themenspezifisch variiert werden kann.

Im Rahmen des ersten Erweiterten Themen-Kernteam zu Älteren wurden als Grundlage die bundesweit von den TEPS erarbeiteten 9 paktrelevanten Gestaltungsbeispiele vorgestellt. Zudem wurde ein Input von einer Themenexpertin gebracht. Nach der Diskussion der Inputs erfolgte eine Themenfokussierung unter Einbindung der Sozialpartner, des Sozial- und des Wirtschaftsressorts des Landes Steiermark, der regionalen Pakte, einer NGO-Vertretung sowie des AMS Steiermark.

Aus den 9 TEP-relevanten Gestaltungsbeispielen wurde so eine Priorisierung auf drei für die Steiermark in den nächsten Jahren zentrale Handlungsfelder vorgenommen:

- Förderung generationenübergreifender Personalpolitik in Betrieben
- Informations- und Fortbildungsmaßnahmen für MultiplikatorInnen zu aktivem Generationenmanagement
- Förderung umfassender Sensibilisierungsmaßnahmen zum Erfahrungswissen Älterer

#### □ **Maßnahmen-Erhebung „Ältere“**

Um allen Mitgliedern des Erweiterten Kernteam einen gemeinsamen Informationsstand und Überblick zu schaffen, wurde vonseiten der STEBEP-Koordination eine Erhebung aller aktuellen Maßnahmen zum Thema „Ältere am Arbeitsmarkt“ bei den relevanten Partnern (Land Steiermark, AMS Steiermark, AK Stmk, ÖGB Stmk, IV Stmk, WK Stmk, NGO Vertretung, Regionalen Pakte, Bundessozialamt) durchgeführt.

Diese Erhebung zeigte, dass es zwar eine Reihe von Maßnahmen in der Steiermark gibt, diese setzen aber vor allem bei der (Re-) Integration von Älteren an. Hier hat die Regionalstiftung für Ältere als kooperative Maßnahmen sicher eine Vorreiterrolle mit 60-70 % Integrationsquote. Gleichzeitig wird aber aus der Erhebung sichtbar, dass es einen deutlichen Bedarf und wenig Maßnahmen mit dem Fokus auf Unternehmen sowie Information und Sensibilisierung im Sinne von Prävention gibt. Damit zeigt die Erhebung, dass hier eine Lücke besteht.

Eine der zentralen Aufgaben des STEBEP ist es, Doppelgleisigkeiten zu reduzieren und Lücken festzustellen bzw. an deren Schließung anzusetzen- daher wurden die Ergebnisse der Maßnahmen-erhebung als Grundlage für die Planung eines Pilotprojektes für Ältere am Arbeitsmarkt genutzt.

#### □ **Erweitertes Kernteam/ Oktober 2008**

Im Rahmen des zweiten Erweiterten Kernteam wurden die Ergebnisse der Maßnahmen-Erhebung präsentiert sowie mit den Ergebnissen der Priorisierung zusammengeführt und diskutiert. Vor diesem Hintergrund wurde die Durchführung einer branchenspezifischen Studie und die Umsetzung eines Pilotprojekts im Programm Central Europe vereinbart.

#### □ **Vorbereitung Branchenstudie Ältere für 2009**

Als spezifische Grundlage zur Planung von Maßnahmen in den drei priorisierten Handlungsfeldern wird daher eine Beschäftigungsprognose nach Altersklassen und Branchen für die Steiermark im Rahmen des STEBEP im Jahr 2009 durchgeführt. Ziel der Studie ist die Generierung von Wissen über zukünftig zu erwartende Altersstrukturen nach Branchen als Basis für die Planung gezielter betrieblicher und überbetrieblicher Sensibilisierungsmaßnahmen für das Thema Älteren- und Jugendbeschäftigung sowie Planung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bei sich abzeichnenden sektoralen Kapazitätsengpässen (zB Jüngere im Bereich Metallerzeugung).

### **Bisher erzielte / noch zu erwartende Ergebnisse**

- Information und Sensibilisierung von beschäftigungsrelevanten Partnerinstitutionen auf Landes- und Regionsebene
- Zielfindung und Vereinbarung zur kooperativen Bearbeitung der Ziele zwischen den Partnerinstitutionen
- Integration einer neuen Partnerinstitutionen (Wirtschaftsressort) in die STEBEP Struktur
- Aufbau und Weiterentwicklung langfristiger Kooperationen zwischen den relevanten Institutionen auf Landesebene

### **Bisherige / noch zu erwartende Wirkungen**

- Erhöhung des qualitativen Wissens sowie Strukturierung des Wissens um die Problemsituationen und wesentlichen Vermittlungshemmnisse der Betroffenen
- Kompetenzaufbau zur Zielgruppe und zur nachhaltigen Interventionen bei strategischen und operativen PartnerInnen
- Laufender Transfer und Diskussion der Ergebnisse aus der operativen Umsetzung in die strategische Ebene